

B. BRUCKNER

EINIGE FRAGEN ÜBER DIE VERHÄLTNISSE DER STARČEVO UND KÖRÖS GRUPPE

Im Zusammenhange mit der Publizierung der neuen Ausgrabungsergebnisse auf den Lokalitäten des älteren Neolithikums in Thessalien, Makedonien, Serbien und Ungarn, erscheinen in den letzten Jahren Tendenzen, die chronologischen Verhältnisse der Starčevo und Körös Gruppe zu revidieren.¹ Diese Beschlüsse sind das Resultat der Absichten, den Anfang des älteren Neolithikums auf dem zentralen Balkan und im südöstlichen Pannonien zu synchronisieren um das gleichzeitige Formieren der Starčevo und Körös Gruppe zu beweisen. Die Forschungen auf dem Verbreitungsterritorium der Körös Gruppe, besonders nach der Publikation der Funde von der „Biserna obala“ bei Subotica und aus „Pana“ bei Maroslele haben bewiesen, dass die gesamte Entwicklung des älteren Neolithikums des zentralen und südöstlichen Ungarischen Niederlandes nicht chronologisch in die letzte Evolutionsphase der Starčevo Gruppe eingeschlossen werden kann.²

Bezugnehmend auf die lokalen Entwicklungsdifferenzen der Starčevo und Körös Gruppe die man klar durch die Analyse der anthropomorphen Plastik und der Verwendung von einzelnen Gefäßformen bemerken kann, stellt sich die Frage der Möglichkeit einer subtileren Differenzierung der primären Ausbreitungsterritorien beider Gruppen im südöstlichen Pannonien ein.³ Ausgehend von der Voraussetzung, dass die Differenzen zwischen den einzelnen Aspekten der materiellen Kultur auch mit gewissen territorialen Differenzierungen verbunden werden können, wurden in der Woiwodina in den letzten Jahren Versuche vorgenommen die Berührungszonen oder, besser gesagt, Verschmelzung der Starčevo und Körös Gruppen festzustellen. Dies würde ermöglichen, die Ausgliederung des Territoriums der Starčevo und Körös Gruppe bzw. des Nukleus der Genese beider Gruppen, zu beweisen.

Die neuesten Rekognoszierungen in Syrmien, Banat und Bačka, sowie die Probeausgrabungen weisen darauf hin, dass die Grenze der Starčevo und Körös

¹ O. Trogmayer, Megjegyzések a Körös-csoport relatív időrendjéhez, *AÉ* (1964) I. passim; J. Makkay, Die wichtigsten Fragen der Körös-Starčevo-Periode, *Acta Antiqua et Archaeologica* VIII, (1965), 15—18.

² O. Trogmayer, op. cit., 84; Auf die Notwendigkeit der Revision der chronologischen Beziehungen zwischen der Starčevo und Körös Gruppe weisen die Ausgrabungsergebnisse auf „Nosa“ bei Subotica hin (M. Garašanin—D. Garašanin, *Neolitska naselba Vršnik kaj selo Tarinci*, Zbornik na štipskiot narodni muzej II, 1960—1961, 29).

³ Wie die Plastik der Körös-Gruppe (I. Kutzian, *The Körös Culture*, Diss. Pann. II. 23, Budapest 1944, 7) die lokale Stil- und Kulturelemente aufweist (D. Srejić, *Neolitska i eneolitska plastika u Jugoslaviji*, disertacija, Beograd 1964, 33—40), einzelne keramischen Formen, wie z. B. Gefäße mit mehreren Füßen, die sich am Anfange der Genese der Körös-Gruppe melden (O. Trogmayer, op. cit., 70) gehören zu ihrer lokalen Entwicklung.

Gruppe in Banat im Raume zwischen Zlatica (Aranka) und Galacka, und in der Bačka auf den Ufern der Jegrička und der Donau, fixiert werden kann. Demnach würde die Körös Gruppe das ganze Territorium der Bačka und des nördlichen Banates umfassen, während die übrigen Teile der Woiwodina, Syrmien, Zentral und Süd-Banates dem Territorium der Starčevo Gruppe angehören würden⁴ (Abb. 1).

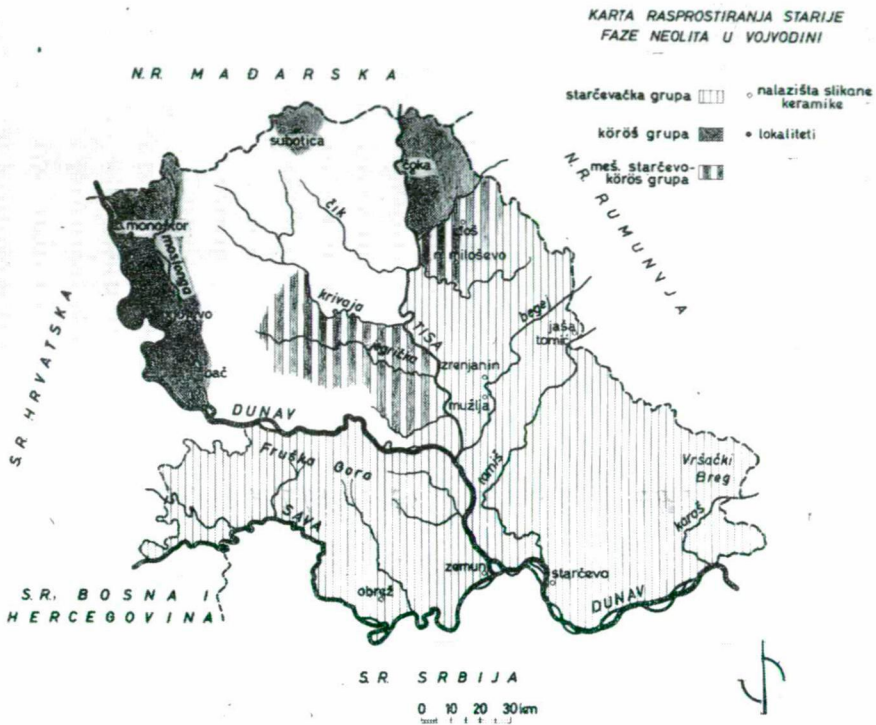


Abb. 1.

Eng verbunden mit der Feststellung der Berührungszone, welche man jedoch nicht als ein Ausscheidungsgebiet betrachten kann, vielmehr als ein Zusammenfassungsterritorium, wo von einer scharfen mechanischen Einteilung nicht die Rede sein kann, wird die Frage der Feststellung des Formierungsbeginnes der Siedlungen der älteren Phase des Neolithikums im südöstlichen Pannonien gestellt. Es wäre notwendig, zwei Hauptkomponenten auszuscheiden, von welcher jede in verschiedenen Genesestappen der Starčevo und Körös Gruppe eine entscheidende Rolle gehabt hat. Wenn es uns möglich sein wird, dass wir feststellen, in welcher Periode

⁴ Neue Angaben von den Rekognoszierungen (1959—1965) beziehen sich hauptsächlich auf das Gebiet des Nordbanats, wo die Forschungen vom Museum in Kikinda durchgeführt wurden. Das Terrain der südöstlichen Bačka und des nördlichen Srems haben die Archäologen des Denkmalschutzamtes für Woiwodina und die Archäologen des Woiwodinaer Museums in Novi Sad durchgeführt.

der Genese der Körös- und Starčevo Gruppe die Migrationskomponente Einfluss auf die Evolution der Gruppen gehabt hatte und in welcher das autochthone Element geherrscht hat, so könnten wir eine teilweise Antwort über die Genese dieser Gruppen bekommen.

Die bisherigen Forschungen im südöstlichen Raum Pannoniens erlauben keine Voraussetzung, betreff der Formierung des Präkeramischen Neolithikums. Es bestehen keine Angaben über Funde kultivierten Getreides, welche derzeit nur im Präkeramikum Griechenlands festgestellt werden könnten.⁵ Wenn man annimmt, dass die Einführung der Landwirtschaft und die Ausarbeitungstechnik der Kemarik auf dem Süd-Balkan im kulturellen und chronologischen Sinne einen Prozess darstellt, dessen Beginn im präkeramischen Neolithikum Anatoliens erfolgte, dann wäre es annehmbar, dass man das Formieren der ältesten neolithischen Gruppen, welche gleichzeitig die Bildungsträger der ersten Landwirtschaftssiedlungen und Benützer der Brenn- und Ausarbeitungstechnik der keramischen Gefäße waren, als ein Resultat der Wirkung der Migrationskomponente betrachtet, welche im Formieren der Starčevo- und Körös Gruppe eine entscheidende Rolle gespielt haben.

Falls man akzeptierte, dass im Rahmen des späten Präkeramikums die Übertragung des Ackerbaues von den Siedlungen des Haçılar-Typus aus Anatolien nach Argissa Magula in Thessalien erfolgte und dass man diesen Prozess ungefähr 6500 v. u. Z. fixieren kann, während das Keramikum in Griechenland um ca 6000 v. u. Z. begann wurde, dann wäre es ganz real, dass sich die ersten Siedlungen des Neolithikums in der Pannonischen Ebene zwischen 5500—5000 v. u. Z. formiert haben.⁶

Die spezifischen oder autochthonen Komponenten sind beim Formieren der lokalen Charakteristiken für jede Gruppe zum Ausdruck gekommen, was wir stratigraphisch noch immer sehr schwer beweisen können. Dies ist jedoch bei der Analyse der Stilart der Plastik und den typologischen Differenzen einzelner Gefäßformen bemerkbar, sowie bei der prozentualen Differenz gelegentlich der Anwendung einzelner ornamentalen Dekors auf den Gefäßen der Körös und Starčevo Gruppe.⁷

Es wäre sehr wichtig, wenn man das relative chronologische Verhältniss der Starčevo-Körös Gruppe feststellen könnte. Falls man akzeptiert, dass sich das Neolithikum in der Pannonischen Ebene stufenweise vom Süd-Osten nach Nord-Westen verbreitete, wäre es logisch, dass man auch akzeptiert, dass die Starčevo-

⁵ S. S. Weinberg, *The Stone Age in the Aegean*, (Cambridge University Press), 1965, 9—16; über die Bedeutung, des Ackerbaues im Präkeramikum (J. Lichardus—J. Pavúk, *Bemerkungen zum präkeramischen Neolithikum in der Argissa Magula und zu seiner Existenz in Europa*, SA XI/2, 1963, 472.).

⁶ Auf Grund der Analyse von Asche im präkeramischen Horizont V. in Haçılar, nimmt Dr. H. Halbaek an, dass der Ackerbau auf dieser Siedlung im siebenten Jahrtausend begann (J. Mellart, AS, XII, 1962, 56); die Formierung des keramischen Neolithikums im Anatolien fällt ungefähr um das Jahr 6500 v. u. Ä (J. Mellart, AS, XIV, 1964, 81); die älteste neolithische Siedlung in Nea Nikomedeia wird zeitlich zwischen 6180±150 v. u. Ä bestimmt (R. J. Rodden, *Recent Discoveries from Prehistoric Macedonia*, *Balkan Studies*, Tessalonike 5, 1964, 114), während das Frühneolithikum in Elateia in die Zeit von 5500—5100 v. u. Ä. datiert wird). S. Weinberg, *Excavation at Prehistoric Elateia*, 1959, *Hesperia* XXXI/2, 1962, 207—209).

⁷ Prozentsatz der Finger- und Nagelabdruck Technik in der groben Keramikware ist, auf Grund der Analyse der Benützung des ornamentalen Dekors, am zahlreichsten durch alle Phasen der Dauer der Körös Gruppe vertreten (O. Trogmayer, op. cit., 70), während in der Starčevo-Gruppe dies der entgegengesetzte Fall ist (M. V. Garašanin, *Neolithikum und Bronzezeit in Serbien und Makedonien*, 39. BRGK, 1958, 9; R. Galović, *Eine neolithische Siedlung bei Kragujevac (Mittelserbien)*, 43—44. BRGK, 1962—63, 7; J. Glišić—B. Jovanović, *Praistorisko naselje na Gladnicama*, *Glasnik muzeja Kosova i Metohije* II, 1957, 225 und w.

Gruppe im Ganzen genommen etwas älter ist, als die Körös Gruppe.⁸ Man kann die Frage stellen, ob dies auch stratigraphisch zu erklären wäre. Leider ist dies heute noch nicht möglich, da es sich wahrscheinlich um so nuancierte chronologische Differenzen handelt, die man bezugnehmend auf die ähnliche Art der Ausbreitung der Starčevo und Körös Gruppe nicht auf Grund der vertikalen Stratigraphie feststellen kann.

Jedoch erlaubt die Verzierung der keramischen Ware der Starčevo und Körös Gruppe eine gewisse Hypothese. Falls man annimmt, dass das Spezifikum der Körös Gruppe die Variante „impresso“ darstellt, welche chronologisch mit der „impresso“ Erscheinung in einem weitem Gebiete verbunden wird und welche für die ältere Phase der Genese der Körös Gruppe an der „Biserna obala“ und bei „Pana“ charakteristisch ist, dann könnte man den Beginn dieser Gruppe parallel mit dem Erscheinen von Nagelverzierung und „impresso“ auf einem breiteren Raum des Balkans bzw. Voresklozeit in Thessalien und Crvena Stijena III in Monte-Negro verbinden.⁹ Crvena Stijena III gehört chronologisch und kulturell der Periode einer schon formierten Starčevo Gruppe an, weil der Horizont Crvena Stijena III jünger ist als der Anfang der Starčevo Gruppe. Demnach könnte man feststellen, dass sich die Körös Gruppe in der Periode nach Starčevo I Phase formierte, dass dieser Abstand jedoch so kurz war, dass man ihm chronologisch und stratigraphisch nicht feststellen kann.¹⁰

Wenn wir nun zum autochthonen Problem in der Starčevo- und Körös Gruppe zurückkommen, so wäre unserer Meinung nach für die Starčevo Gruppe die sogenannte „Barbotine“ Keramik ein Zeichen des autochthonen Elementes. Diese grobe Keramik nämlich charakteristisch für die Starčevo—Körös—Criş Gruppen, während man z. B. diese Ware, in dieser Weise, in Griechenland, Süd-Bulgarien und im Komplex der älteren Linearkeramik nicht finden kann. Unserer Meinung nach ist die eingeritzte Keramik, welche am zahlreichsten in der groben Ware der Körös—Gruppe vorkommt auch ein autochthones Element, das vielleicht im Gebiete der Körös Gruppe entstanden ist.

⁸ B., Jovanović, Keramički tipovi balkanskog neolita i eneolita, Starinar XIII—XIV, (1962—1963), 14—18.

⁹ O. Trogmayer, op. cit., 84.

¹⁰ A Benac, Studien zur Stein- und Kupferzeit in Nordwestlichen Balkan. 42. BRGK, (1961), 71—72.